

g, g, (G-Dur) (2 st.Jodel,)
T. B.

I der Frömdi mues i läbe, ohni
Freud und ganz elei. All mi Hoff-
nig isch vergäbe dass i chön is
Dörfli hei. S'Schicksal hätt mi halt
vertriebe vo den Flühne ach
scho lang, s'isch mer nüt als
s'Heiweh bliebe und im Ohr de
Jodelklang.

I cha d'Heimat nie vergässe,
spüre stets en eigne Schmerz.
Mengsmol mag i fascht nid es-se,
schwer und langsam chlop-fet
s'Härz. Wenn am Abig d'Glogge
lüte bebt mi Brust vor stillem
Weh, sehne mich nach mine Lüte
na de Alpe mit em Veh.

Mängi Jahr sind scho ver-
gange, bi mi bald a d'Frömdi
g'wöhnt. I ha nu no eis Verlange
vor mis Sterbeglöggli tönt: möcht
i d'Berg wo d'Alperose blüjed ob
em Hus am Rai, möcht no mal en
Jodel lose, möchte no mal is
Dörfli hei.